

Workshops zum
12. Heilsbronner Lehrerinnen- und Lehrertag
„Mit gutem Grund gegen den Hass“
9. Mai 2018 (Lg. 94-828)

1 Rechtspopulismus – was tun gegen Hass, Diskriminierung und menschenverachtende Parolen?

Soziale Medien, Leserbriefe in den Zeitungen, Auseinandersetzungen am Stammtisch und in den Familien – Hass, Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit breiten sich inflationär aus. Woher kommen diese Aggressionen und Vorurteile, was macht rechte Parolen, Rechtspopulismus und den Verzicht auf Fakten und Argumente so attraktiv? Wo endet eine rechtspopulistische Stimmungsmache und wo beginnen rechtsextreme, verfassungsfeindliche Äußerungen? Wir wollen darüber diskutieren, wie Respekt und Toleranz gestärkt werden, wie wir uns selbst einbringen und auf Hass und Parolen reagieren können.

*Martin Becher,
Dipl.-Pädagoge, Politologe,
Geschäftsführer des
„Bayerischen Bündnis für
Toleranz, Demokratie und
Menschenwürde schützen“,
EBZ Bad Alexandersbad*

2 Transkulturelles Lernen als Chance für den Religionsunterricht

Unsere Gesellschaft ist im Wandel. Das spiegelt sich vor allem im Klassenzimmer wider. Welche Hilfen dabei transkulturelles Denken und christlicher Glaube bieten können, erkundet und erprobt dieser Workshop:
- Theoretische Einführung in den deutsch-französischen Konfliktbearbeitungsansatz (ATCC), der zugleich eine Vision friedlichen Zusammenlebens enthält.
- Zahlreiche Übungen, die sich auch im Unterricht anwenden lassen.

*Barbara J. Th. Schmidt,
kath. Dipl.-Theologin,
Trainerin für zivile,
gewaltfreie Konflikt-
bearbeitung und
transkulturelles Lernen
(ATCC), Leiterin der
Arbeitsstelle MISEREOR
Bayern*

3 Gemeinsame religiöse Feiern im interkulturellen Schulkontext

Wer Verantwortung für das spirituelle Schulleben trägt, sieht sich gegenwärtig gefordert, in einer sinnvollen Weise mit der kulturellen und religiösen Vielfalt in unseren Schulen umzugehen, sich auf den Weg zu machen zu einem verantworteten Miteinander. In der Begegnung wächst Verständnis und bauen sich Vorurteile ab. Welche Wege gemeinsamer religiöser Feiern, vor allem im Blick auf die wachsende Zahl von Muslimen, sind möglich und sinnvoll? Der Workshop zeigt Modelle, gibt Anregungen und macht auf „Spielregeln“ aufmerksam, die für ein respektvolles Miteinander, das Ernstnehmen der anderen religiösen Identität und das Bewahren des eigenen christlichen Profils zu beachten sind.

*Thomas Barkowski,
stellv. Direktor
RPZ Heilsbronn,
Regionalstelle Mittelfranken,
Mitglied im Publikationsrat
des Gottesdienstinstituts der
ELKB*

4 Hass/Mobbing in sozialen Medien

Fake News, Bashing, Dissen, Cyber Mobbing ... das alles sind Begriffe, die uns seit einigen Jahren in den Medien verfolgen. Gerne wird von Einzelschicksalen auf einen allgemeinen Zustand der Jugend geschlossen. Was genau ist los in der digitalen Welt? Und welche Auswirkungen hat das für unsere Kohlenstoffwelt? Wir werden versuchen, uns an ausgewählten Beispielen dem Thema zu nähern.

*Claus Laabs,
Medienpädagoge,
RPZ Heilsbronn*

5 Aktuelle Unterrichtsmedien zu den Themen des Lehrer/innentages

Impulsfilme und didaktische DVDs bieten attraktive Zugänge, mit Schüler/inne/n auch gerade schwierige Themen zu bearbeiten. Der Workshop stellt aktuelle Unterrichtsmedien rund um Hass, Mobbing, Populismus und Fake News vor und diskutiert ihre Einsatzmöglichkeiten.

*Klaus Ploth,
Medienpädagoge,
RPZ Heilsbronn*

6 Wenn Gefühle aus dem Ruder laufen

Sie kennen sicher das Gefühl, sich durch Unterrichtsbeiträge verunsichert oder provoziert zu fühlen, und die Sorge, von eigenen Emotionen überwältigt zu werden und in die Handlungsunfähigkeit zu rutschen. In diesem handlungsorientierten Workshop erarbeiten wir einfache Schritte, die Ihnen helfen, in konfliktbeladenen Situationen handlungsfähig zu bleiben.

*Dr. Ute Baierlein,
Pfarrerin, RPZ Heilsbronn
Dr. Uwe Steinbach,
Lehrer/Sozialpädagoge,
Dipl. Supervisor (DGSV)*

7 Mit gutem Grund deeskalierend ...

Wie überwinde ich die Schrecksekunde bei unerwarteten Hassparolen? Was kann mir bei einer eskalierenden Situation helfen? In diesem Workshop werden verschiedene spielerische Übungen erprobt. Mit solchen können die Auswirkungen einer Eskalation erfahrbar sowie alternative Handlungsoptionen geübt werden.

*Hubertus Schaller,
Dipl.-Religionspädagoge,
Strullendorf*

**8 "Teresio Olivelli – einer, der sich für andere einsetzte"
– ein Praxisprojekt aus dem Religionsunterricht im Förderzentrum**

Ausgehend von einer Aktion des Vereins "Dokumentationsstätte Konzentrationslager Hersbruck" haben wir uns im Unterricht mit einem ehemaligen Häftling dieses KZ's beschäftigt und eine kleine Ausstellung gestaltet. Dabei haben wir auch Brücken von der historischen Situation damals in unsere heutige Lebenswirklichkeit geschlagen. Überraschenderweise hat unser Projekt einen Bundespreis beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten erhalten und wir konnten an der Gedenkveranstaltung des Landtages zum "Tag der Opfer des Nationalsozialismus" mitwirken. Neben der Vorstellung dieses Lernweges gibt es auch Anregungen für einen projekt- und handlungsorientierten Unterricht in Grund- und Mittelschule zu aktuellen Themen des Lehrplans, der Geschichte und unserer Gesellschaft.

*Volker Linhard,
Dipl.-Religionspädagoge,
M. A., Fachberater für die
Region West*

**9 Wenn Kain innegehalten hätte ... Unterrichten mit dem neuen
Mittelschulbuch „Freiräume“**

Hass. Was für ein Thema. Ein allzu heißes Eisen? Aber wo, wenn nicht gerade hier – mit jungen Menschen in der Mittelschule? Verständigung, Perspektivwechsel, Selbstreflexion sind die ureigensten Themen des Religionsunterrichts. Das zu elementarisieren und in den Horizont Jugendlicher zu rücken, ist das erste und wichtigste Anliegen der neuen Schulbücher für den kompetenzorientierten Religionsunterricht in der Mittelschule: FREIRÄUME. Innehalten! Nachdenken! Fragen! – werden eingeübt, immer wiederkehrend, z. B. in den Kapiteln „Worte – Fluch oder Segen?“ (Klasse 5), „Manchmal könnte ich dich ...“ (Klasse 6) und, ganz konkret und aktuell: „Islam heißt Hingabe“ (Klasse 6). Im Workshop lernen Sie nicht nur die Kapitel kennen, sondern den Geist des neuen Lehrwerks, das Schritt für Schritt Gelassenheit im Umgang mit Fremdem (n) einübt.

*Dr. Martina Steinkühler,
Theologin und
Religionspädagogin,
Uni Regensburg,
Herausgeberin der
Schulbuchreihe „Freiräume“*

**10 Worte wirken – exemplarisches Arbeiten mit dem neuen Mittelschulbuch
„Kursbuch Religion elementar“**

Worte können verletzen, können Hass schüren bis hin zur Gewalt. Wie schaffe ich so einen Konflikt dann auch wieder so aus der Welt, dass nicht nur Verlierer zurückbleiben? An den exemplarischen Themen ‚Worte wirken‘ der 5. Jgst. und ‚Umgang mit Konflikten‘ der 6. Jgst. soll die Arbeit mit den neuen Religionsbüchern ‚Kursbuch Religion Elementar, Bayern‘ des Calwer Verlages deutlich gemacht werden. Wie ist kompetenzorientiertes Arbeiten mit diesen Schulbüchern möglich und wie könnte eine Unterrichtssequenz unter Einbeziehung des Buches exemplarisch gut erarbeitet werden steht im Zentrum des Workshops.

*Evi Weigand,
Mitarbeiterin am Lehrstuhl
Schulpädagogik der
Universität Erlangen-
Nürnberg
Hans Burkhardt,
Pfarrer, RPZ Heilsbronn,
Regionalstelle Unterfranken*

11 **Auf der Suche nach Heimat**

- Wege zu mehr Toleranz im Umgang miteinander

Auseinandersetzung mit aktuellen und biblischen Aspekten des Unterwegsseins: Es werden biblische Erfahrungen über das Unterweisen, Fremdsein, Flüchtlinge, Heimat suchen, Ankommen ... beleuchtet, z. B. anhand von Erzählungen um die Erzeltern, den Auszug aus Ägypten, die Geburt Jesu.

Es soll in diesem Workshop deutlich werden, wie Schülerinnen und Schülern ein Blick-Winkel eröffnet werden kann für Situationen des Fremdseins, des Nichtdazugehörens und der Notwendigkeit sich auch in neuen Situationen zurecht zu finden.

Welche Kinder- und Jugendbücher bieten sich als Schlüssel zu dieser Thematik für die Kinder und ihre Sichtweisen an?

*Isabella Richter,
GS-Lehrerin, Fachberaterin
für evang. Religionslehre
Oberbayern
Tatjana Winkel,
Dipl.-Religionspädagogin,
Fachberaterin für evang.
Religionslehre Oberbayern*

12 **„Die Sünde lauert vor der Tür, du aber herrsche über sie!“**

- Neid und Benachteiligung als Grund von Konflikten

Die Ursache für rechtspopulistische Meinungen ist nicht selten das Gefühl, benachteiligt zu sein und „zu kurz zu kommen“. Dieses Motiv wird bereits in der Urgeschichte aufgegriffen. In dem Workshop versuchen wir die persönliche und politische Dimension der Geschichte von „Kain und Abel“ mit ganzheitlichen Methoden zu erkunden.

*Ulrich Jung,
Pfarrer,
RPZ Heilsbronn*

13 **Heimat mal anders**

In diesem Workshop werden wir das Projekt „Heimat mal anders“ vorstellen, welches im Rahmen einer Erasmus Plus Partnerschaft zwischen einer deutschen und einer finnischen Schule durchgeführt wird. Dabei soll aufgezeigt werden, wie sich die SchülerInnen selbst mit dem Thema Rassismus auseinandersetzen, dabei ihr Selbstbewusstsein stärken und ihre eigenen Erfahrungen als Multiplikatoren in den Klassen einbringen. Die Erfahrungen, die sie dabei machen, und ob sich ihre Einstellungen zu Fremden geändert hat, soll in diesem Workshop dargestellt werden.

*Luise Dümmler,
Dipl.-Sozialpädagogin,
Puckenhof
Agnes Büttner,
Lehrerin, Herzogenaurach*

14 **Vom Konflikt zum Miteinander**

Gewaltfreie Kommunikation als Haltung und Schulkonzept

Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg ist vor allem eine Haltung, aber auch ein Ansatz, der im täglichen Miteinander helfen kann, Konflikte zu vermeiden bzw. bestehende Konflikte zu lösen. Die Referentin hat die Gewaltfreie Kommunikation in mehreren Grundschulen als Schulkonzept etabliert. Der Workshop führt durch interaktive Methoden und Praxisbeispiele in die Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg ein. Die Teilnehmenden erhalten konkrete Anregungen und Materialien zum Einsatz in der Grundschule.

*Ulrike Xylander,
M. A., Seminarrektorin,
Mediatorin, Seeshaupt*

15 **Aktuelle Musikszene**

Musik, die Gewalt und Hass thematisiert, ist bei Jugendlichen sehr beliebt. Wie sieht es dazu in der aktuellen Musikszene aus? Welche Texte und Songs sind bei den Jugendlichen im Ohr?

Diese Arbeitsgruppe soll einen Einblick in die heutige Musikszene ermöglichen, Texte einiger dieser „Songs“ werden vorgestellt.

Das Motto dieser Arbeitsgruppe lautet wie gewohnt „die Jugendlichen da abholen, wo sie hören ...“!

*Edi Schreiber,
Studienrat (RS), Nürnberg*